

Wodurch heben sich in diesen Tagen lupenreine deutsche Demokraten von Diktatoren ab? – Sie fordern deren Bestrafung. Aufgebrachte Politiker und Medien zeigen derzeit mit ihren Fingern nach Russland und beschuldigen den Präsidenten der Russischen Föderation, Wladimir Putin, die Opposition in seinem Land zu unterdrücken, ja sogar die Ermordung seiner Kritiker zu veranlassen. Beweise gibt es nicht. Über die Plausibilität wird nicht nachgedacht. Kritik an der Aushöhlung der Demokratie im eigenen Land gilt dagegen als ein Hirngespinnst. Die Demontage der Demokratie in Deutschland findet jedoch statt. Und sie ist verifizierbar. Milosz Matuschek und Gunnar Kaiser initiierten einen Solidaritätsappell, um einen Schulterschluss aller Demokraten für die freie Meinungsäußerung zu bewirken: [Appell für Freie Debattenräume](#).

[Unterschreiben können Sie den Appell hier >](#)

Lupenrein demokratisch handeln

Nein, so gehe es wirklich nicht weiter, sagt Casdorff. Wladimir Putin sei auf dem Weg zum Unterdrücker. Dafür brauche man keine Lupe.“Gerade bei solchen menschenverachtenden Entwicklungen müssen die Europäer, nicht zuletzt die Deutschen, lupenrein demokratisch handeln.“

Rund 75 Prozent der russischen Bevölkerung lebt in Zentralrussland, dem europäischen Teil des Landes. Aber zurzeit sind feindselige Äußerungen gegen Staaten der EU politisch nicht gewollt, aus diesem Grund zählen reaktionäre Journalisten in der Regel Russland nicht zu Europa. Die Einstellung gegen Russland hat eine Vorgeschichte. 1939 galt die Sowjetunion als der „Hauptfeind“ Deutschlands. Heute ist es das nicht sowjetische Russland, gegen das die USA und die EU gemeinsam militärische Pläne aushecken, begleitet und vorbereitet von einer Politik der Nadelstiche gegen Russland. Der politische Wind hat sich auf Verlangen der USA in Deutschland gedreht: Russland galt bis zur Veröffentlichung des Weißbuches 2016 als Partner Deutschlands. 2016 wurde die Bezeichnung Partner gestrichen und offiziell durch „Rivale“ [ersetzt](#).

Dass der Splitter im Auges des Anderen gesucht, der Balken im eigenen Auge nicht erkannt wird, zeigt die Aufzählung lupenreiner Verstöße gegen demokratische Werte, die im Solidaritätsappell [Appell für Freie Debattenräume](#) genannt werden. Genannt werden

- Von Veranstaltern ausgeladene Kabarettisten,

- Zensierte Karikaturisten,
- Pauschal verbotene Demonstrationen,
- Schriftsteller, deren Bücher aus dem Sortiment genommen werden oder von Bestsellerlisten getilgt werden,
- Verfolgte und eingesperrte Whistleblower & Enthüller,
- Opernaufführungen, die abgesagt werden,
- Seminare oder Vorlesungen, die nicht stattfinden können, weil sie gestört werden,
- Verlage, die gedrängt werden, bestimmte Bücher nicht herauszubringen,

„Absagen, löschen, zensieren: seit einigen Jahren macht sich ein Ungeist breit, der das freie Denken und Sprechen in den Würgegriff nimmt und die Grundlage des freien Austauschs von Ideen und Argumenten untergräbt. Der Meinungskorridor wird verengt, Informationsinseln versinken, Personen des öffentlichen und kulturellen Lebens werden stummgeschaltet und stigmatisiert“, sagen Milosz Matuschek und Gunnar Kaiser.



Der Medienwissenschaftler Prof.em. Norbert Bolz, der Philosoph und YouTube-Publizist Gunnar Kaiser und der Schriftsteller Bernhard Lassahn diskutieren mit Burkhard Müller-Ullrich über den von Gunnar Kaiser mit-lancierten Appell gegen die grassierende Kultur des Mundtotmachens und Existenzvernichtens. Bringt es etwas, zum ideologischen Gegner die Hand auszustrecken? Gehört Cancel Culture nicht

zum unveränderlichen Erbgut der Linken? ([Podcast hören.](#))

Die Unterzeichner solidarisieren sich „mit den Ausgeladenen, Zensierten, Stummgeschalteten oder unsichtbar Gewordenen.“ Sie teilen nicht unbedingt ihre Meinung, wie sie sagen. „Vielleicht lehnen wir diese sogar strikt ab. Sondern weil wir sie hören wollen, um uns selbst eine Meinung bilden zu können.“

Der Solidaritätsappell richtet sich „an sämtliche Veranstalter, Multiplikatoren oder Plattformbetreiber, dem Druck auf sie standzuhalten und nicht die Lautstarken darüber entscheiden zu lassen, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.“

Appell für Freie Debattenräume

Die Debattenräume beziehen sich nicht nur symbolisch auf Freiräume, in denen, ohne Sanktionen befürchten zu müssen, Meinungen und Wissen ausgetauscht werden können, sondern auch auf reale Räumlichkeiten. Die Sanktionen erstrecken sich nicht nur auf die Redner, sondern auch auf die Vermieter von Seminar- und Veranstaltungsräumen. Darüber berichtete zum Beispiel EIKE 2019 im Zusammenhang mit der [Klimakonferenz](#). Das für die Konferenz vorgesehene Tagungshotel in München kündigte aufgrund politischen Drucks den Vertrag mit EIKE. Einem Mob gefielen die Themen der Veranstaltung nicht: Experten aus verschiedenen Ländern wollten sich über den aktuellen Stand der Forschungen, die naturgesetzlichen Grenzen der „Energiewende“ und die Schwächen und Fehler der gegenwärtigen Klimawissenschaften austauschen.

Die Debattenräume sind in einer Demokratie unentbehrlich. „Ohne freie Debatten und freie Rede gibt es keine funktionierende Demokratie“, heißt es in dem [Appell für Freie Debattenräume](#).

In ihrem [Aufruf](#) zum Solidaritätsappell schreiben Milosz Matuschek und Gunnar Kaiser, die diesen Appell initiierten:

„Wir erleben gerade einen Sieg der Gesinnung über rationale Urteilsfähigkeit. Nicht die besseren Argumente zählen, sondern zunehmend zur Schau gestellte Haltung und richtige Moral. Stammes- und Herdendenken machen sich breit. Das Denken in Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten bestimmt die Debatten – und verhindert dadurch nicht selten eine echte Diskussion, Austausch und Erkenntnisgewinn. Lautstarke Minderheiten von Aktivisten legen immer häufiger fest, was wie gesagt oder überhaupt zum Thema werden darf. Was an Universitäten und

Bildungsanstalten begann, ist in Kunst und Kultur, bei Kabarettisten und Leitartiklern angekommen.

Inzwischen sind die demokratischen Prozesse selbst bedroht. Der freie Zugang zum öffentlichen Debattenraum ist die Wesensgrundlage eines jeden künstlerischen, wissenschaftlichen oder journalistischen Schaffens sowie die Basis für die Urteilskraft eines jeden Bürgers. Ohne freie Debatten und freie Rede gibt es keine funktionierende Demokratie. Wie wollen wir in Zukunft Sachfragen von öffentlichem Interesse behandeln? Betreut und eingeeht – oder frei?

Die gezielte Verunglimpfung von Intellektuellen, Künstlern, Autoren und jedem, der von der aktuell herrschenden öffentlichen Meinung abweicht, ist eine inakzeptable Anmaßung. Freie Rede und Informationsgewinnung sowie freie wissenschaftliche oder künstlerische Betätigung sind Rechte und nicht Privilegien, die von dominierenden Gesinnungsgemeinschaften an Gesinnungsgleiche verliehen und missliebigen Personen entzogen werden können. Es ist dabei unerheblich, auf welcher politischen Seite die Gruppierung steht, ob sie religiös, weltanschaulich oder moralisch motiviert ist – ein Angriff auf die Demokratie bleibt ein Angriff auf die Demokratie.

Wir fordern sämtliche Veranstalter, Multiplikatoren oder Plattformbetreiber auf, dem Druck auf sie standzuhalten und nicht die Lautstarken darüber entscheiden zu lassen, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

Wir solidarisieren uns mit den Ausgeladenen, Zensierten, Stummgeschalteten oder unsichtbar Gewordenen. Nicht, weil wir ihre Meinung teilen. Vielleicht lehnen wir diese sogar strikt ab. Sondern weil wir sie hören wollen, um uns selbst eine Meinung bilden zu können.

Wir möchten das unselige Phänomen der Kontaktschuld beenden. Ohne sie wäre die Absageunkultur nicht möglich. Kontakt ist nicht geistige Komplizenschaft. Die Nutzung einer gemeinsamen Plattform oder Bühne ändert nichts daran, dass jeder für sich spricht und auch nur dafür verantwortlich ist, was er oder sie sagt.

Auch die Unterzeichner dieses Appells sprechen jeweils nur für sich selbst. Uns eint vielleicht nichts, außer die Sehnsucht nach einer aufregenden, für beide Seiten erhellenden Konversation und nach einem vielfältigen Kulturangebot, was auch immer jede und jeder darunter verstehen mag.

Milosz Matuschek & Gunnar Kaiser

[Unterschreiben Sie jetzt den Appell](#)

Erstunterzeichner

Erstunterzeichner des Appells „Für Freie Debattenräume“ sind unter anderem:
(Links zu Büchern der Autoren bei [Storchmann Medien](#))

[Hamed Abdel-Samad](#), Politikwissenschaftler und Publizist

[Andreas Altmann](#) Reporter, Reiseschriftsteller

[Götz Aly](#) Historiker und Publizist

[Prinz Asfa-Wossen Asperate](#) Publizist und Unternehmensberater

[Jörg Baberowski](#) Historiker und Gewaltforscher

Marianne Bäumlner Historiker und Gewaltforscher

Michèle Binswanger Journalistin, Tagesanzeiger

[Norbert Bolz](#) em. Professor für Medienwissenschaft, TU Berlin

[Raphael M. Bonelli](#) Psychiater und Autor

[Ralf Bönt](#) Schriftsteller

[Vince Ebert](#) Wissenschaftskabarettist

[Hartmut Esser](#) Professor für Soziologie, Universität Mannheim

Ute Florey Sängerin, Professorin UdK Berlin

[Carl Friedrich Gethmann](#) Professur für Philosophie, Universität Siegen, Mitglied des Ethikrates

[Giuseppe Gracia](#) Autor, Kolumnist/Blick

[Alexander Grau](#) Philosoph, Kolumnist/Cicero

[Luís Greco](#) Professor für Strafrecht, HU Berlin

Bettina Hagen Malerin

[Peter Hahne](#) Fernsehmoderator und Autor

Green Rabbit Youtuber

Lars Hartmann Kulturjournalist und Blogger

[Rainer Hegselmann](#) Professor, Frankfurt School of Finance & Management

[Michael Hofreiter](#) Professor für Zoologie/Universität Potsdam

[Arne Hoffmann](#) Wissenschaftsjournalist und Männerrechtler

[Helmut Holzhey](#) em. Professor für Philosophie, Universität Zürich

[Alexander Horn](#) Publizist und Geschäftsführer Politikmagazin Novo

[Christian Illies](#) Professor f. Philosophie, Universität Bamberg

Erwin Jurtschitsch Journalist, Unternehmer, Mitgründer der taz/die tageszeitung

[Necla Kelek](#) Soziologin und Publizistin

[Alexander Kissler](#) Journalist und Autor

[Sandra Kostner](#) Migrationsforscherin, PH Schwäbisch Gmünd

[Markus Krall](#) Wirtschaftspublizist

[Josef Kraus](#) Publizist

[Walter Krämer](#) Ökonom, Professor, Autor

Frank Lübberding Journalist

[Monika Maron](#) Schriftstellerin

[Harald Martenstein](#) Autor und Journalist

[Verena Mayer](#) Professorin f. Philosophie, LMU München

[Reinhard Merkel](#) Strafrechtsprofessor, langjähriges Mitglied im Ethikrat

Martin Meyen Professor für Kommunikationswissenschaft, LMU München

[Axel Meyer](#) Professor für Zoologie/Evolutionsbiologie, Universität Konstanz

[Albrecht Müller](#) Herausgeber Nachdenkseiten.de

[Rebecca Niazi-Shahabi](#) Sachbuchautorin

[Gunther Nickel](#) Professor für Literatur, Universität Mainz

[Dieter Nuhr](#) Künstler

[Haralampi G. Oroschakoff](#) Künstler

[Boris Palmer](#) Oberbürgermeister von Tübingen

[Rainer Paris](#) Soziologe

[Robert Pfaller](#) Philosoph und Kulturtheoretiker, Universität Linz

[Philip Plickert](#) Journalist, FAZ

[Sascha Reh](#) Schriftsteller

Patrick Reiser Lehrer, Coach, Youtuber

[Rüdiger Safranski](#) Schriftsteller

[Michael Schmidt-Salomon](#) Philosoph, Publizist/Giordano Bruno Stiftung

[Dieter Schönecker](#) Professor für Philosophie, Universität Siegen

[Susanne Schröter](#) Professorin für Ethnologie, Universität Frankfurt

[Gerhard Schwarz](#) Publizist, Progress Foundation

[Wolfgang Sofsky](#) Soziologe und Essayist

Thomas Sevcik Stratege

[Cora Stephan](#) Schriftstellerin

Ulrike Stockmann Journalistin/Achse des Guten, Jüdische Rundschau

[Peer Teuwsen](#) Ressortleiter Kultur, NZZ am Sonntag

[Andreas Thiel](#) Kabarettist

Maritta Tkalec Journalistin, Berliner Zeitung

[Ilija Trojanow](#) Schriftsteller

[Raymond Unger](#) Künstler und Autor

Michael von Liechtenstein Unternehmer

Daniel von Wachter Professor für Philosophie, Liechtenstein

[Günter Wallraff](#) Journalist und Schriftsteller

[Tonio Walter](#) Strafrechtsprofessor, Universität Regensburg und Schriftsteller

[Alexander Wendt](#) Autor, Journalist (Publico, Tichy Einblick)

[Tamara Wernli](#) Youtuberin, Kolumnistin/Weltwoche

[Stephan Wirz](#) Titularprofessor für Ethik und Publizist

[Michael Zöllner](#) em. Professor für Soziologie, Universität Bayreuth

Christian Zulliger Hayek Club Zürich

Tobias Gärtner

Siehe auch:

https://www.achgut.com/artikel/wider_die_herrschaft_der_angst_der_appell_fuer_frei_e_debattenraeume

Titelfoto: Christian Scholz, Plone Conference 2009 Group Photo, [piqs.de](#) CC-Lizenz (BY 2.0)

Ruhrkultour Leseempfehlungen



Werbung

